

Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2009
nach International Financial Reporting Standards

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

TOM TAILOR Holding AG

Hamburg

2009

Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2009
nach International Financial Reporting Standards

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

TOM TAILOR Holding AG

Hamburg

ANLAGEN

- I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009
- II. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009
- III. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009
- IV. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009
- V. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009
- VI. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

TOM TAILOR HOLDING AG
HAMBURG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009 (IFRS)

	Anhang Nr.	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	(1)	300.214	283.474
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	12.838	10.214
Materialaufwand	(3)	-162.487	-166.224
Personalaufwand	(4)	-41.315	-39.567
Abschreibungen	(5)	-21.069	-18.191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-72.298	-76.963
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		15.883	-7.257
Finanzergebnis	(7)	-17.704	-21.735
Ergebnis vor Ertragsteuern		-1.821	-28.992
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-3.825	3.663
Periodenergebnis		-5.646	-25.329
Sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		7	-202
Gesamtergebnis nach Steuern		-5.639	-25.531
Ergebnis je Aktie in EUR	(9)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		-1,13	-5,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie		-1,13	-5,07

TOM TAILOR HOLDING AG, HAMBURGKONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009 (IFRS)

A K T I V A	Anhang Nr.	31. Dez. 2009		P A S S I V A	Anhang Nr.	31. Dez. 2009	
		TEUR	31. Dez. 2008 TEUR			TEUR	31. Dez. 2008
<u>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</u>							
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	139.872	147.064	Gezeichnetes Kapital	(17)	5.000	5.000
Sachanlagen	(11)	19.938	19.644	Kapitalrücklage	(18)	52.380	52.380
Latente Ertragsteuern	(12)	254	613	Konzernbilanzverlust	(19)	-125.368	-119.722
Sonstige Vermögenswerte	(13)	2.011	540	Kumuliertes übriges Eigenkapital	(20)	-193	-200
Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	4.445	0			-68.181	-62.542
		166.520	167.861				
<u>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</u>							
Vorräte	(14)	31.412	30.816	Rückstellungen für Pensionen	(21)	176	174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	33.363	37.423	Sonstige Rückstellungen	(22)	135	223
Ertragsteuerforderungen	(12)	436	2.112	Latente Ertragsteuern	(23)	34.285	36.562
Flüssige Mittel	(16)	14.091	11.448	Finanzverbindlichkeiten	(24)	187.732	171.830
Sonstige Vermögenswerte	(13)	3.083	2.141	Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	4.797	4.675
Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	1.203	958	Rechnungsabgrenzungsposten	(27)	3.961	5.052
		83.588	84.898			231.086	218.516
		250.108	252.759			87.203	96.785
<u>EIGENKAPITAL</u>							
<u>LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN</u>							
				Rückstellungen für Pensionen	(21)	176	174
				Sonstige Rückstellungen	(22)	135	223
				Latente Ertragsteuern	(23)	34.285	36.562
				Finanzverbindlichkeiten	(24)	187.732	171.830
				Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	4.797	4.675
				Rechnungsabgrenzungsposten	(27)	3.961	5.052
						231.086	218.516
<u>KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN</u>							
				Sonstige Rückstellungen	(22)	13.365	14.292
				Laufende Ertragsteuern	(23)	5.712	784
				Finanzverbindlichkeiten	(24)	10.275	29.989
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	50.920	44.693
				Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	5.840	6.179
				Rechnungsabgrenzungsposten	(27)	1.091	848
						87.203	96.785
						250.108	252.759

TOM TAILOR HOLDING AG, HAMBURG
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernjahresergebnis	-5.646	-25.329
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	21.068	18.191
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-86	-131
Cash Flow	<u>15.336</u>	<u>-7.269</u>
Nicht liquiditätswirksame Gesellschafterzinsen	2.204	2.661
Nicht liquiditätswirksame PIK-Zinsen aus der Mezzanine-Finanzierung	1.862	1.635
Veränderung der latenten Steuern	-1.918	480
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-927	-719
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-156	-157
Veränderung der Vorräte	-596	37
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva	-1.367	-6.297
Veränderung der Schulden und sonstigen Passiva	10.091	12.457
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	184	-106
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>24.713</u>	<u>2.722</u>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.497	-23.668
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten des Anlage- vermögens und Sachanlagen	159	165
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-11.338</u>	<u>-23.503</u>
Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage	0	15.000
Einzahlung der Gesellschafter	9.000	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2.550	20.704
Tilgung der Finanzverbindlichkeiten	-22.283	-11.390
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-10.733</u>	<u>24.314</u>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	1	55
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.643	3.588
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.448	7.860
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>14.091</u>	<u>11.448</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>14.091</u>	<u>11.448</u>

TOM TAILOR HOLDING AG, HAMBURG
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS IM GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009 (IFRS)

	gezeichnetes Kapital TEUR	zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen TEUR	Kapital- rücklage TEUR	erwirtschaftetes Konzern- ergebnis TEUR	kumulierte übriges Eigenkapital TEUR	auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Gesamt TEUR
01. Januar 2007	25	4.975	37.380	-107.171	9	-64.782	142	-64.640
Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister	4.975	-4.975	0	0	0	0	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	12.778	0	12.778	0	12.778
Erwerb Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	0	-142	-142
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-7	-7	0	-7
31. Dezember 2007	5.000	0	37.380	-94.393	2	-52.011	0	-52.011
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0	0	15.000	0	0	15.000	0	15.000
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	-25.329	0	-25.329	0	-25.329
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-202	-202	0	-202
31. Dezember 2008	5.000	0	52.380	-119.722	-200	-62.542	0	-62.542
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	-5.646	0	-5.646	0	-5.646
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	7	7	0	7
31. Dezember 2009	5.000	0	52.380	-125.368	-193	-68.181	0	-68.181

Konzernanhang (IFRS)
für das Geschäftsjahr 2009

TOM TAILOR Holding AG

Hamburg

<u>INHALT</u>	<u>Seite</u>
A. ALLGEMEINE ANGABEN	1
B. BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE	8
C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	17
D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	24
E. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN	48
F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG	59
G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	60
H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN	65

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Tom Tailor-Gruppe ist ein international tätiger vertikal integrierter Anbieter von modischer Freizeitkleidung für Damen, Herren und Kinder. Unter der Lifestyle-Marke „TOM TAILOR“ positioniert sich die Unternehmensgruppe als Systemanbieter im Premiumbereich des mittleren Preissegments.

Das oberste Mutterunternehmen des Tom Tailor-Konzerns ist die TOM TAILOR Holding AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland, die im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB Nr. 103641 eingetragen ist. Die Adresse des eingetragenen Sitzes ist Garstedter Weg 14, 22453 Hamburg.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG („der Konzernabschluss“) wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Konzernbilanz und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1 („Presentation of Financial Statements“).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Dabei kann es in der Addition zu rundungsbedingten Abweichungen kommen. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit den nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2009 die nachfolgend aufgelisteten neuen Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2009 enden, anzuwenden sind, in seinem Abschluss berücksichtigt:

- IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009)
- IFRS 8 "Geschäftssegmente" (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009)
- IFRS 7 "Verbesserte Angaben über Finanzinstrumente" (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2009)

Die o. g. Änderungen bzw. Neuerungen hatten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"

Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und anderen Eigenkapitalveränderungen. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasssten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat entschieden, eine einzige Aufstellung vorzulegen.

IFRS 8 "Geschäftssegmente"

Ab dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens ersetzt IFRS 8 den IAS 14 "Segmentberichterstattung". Nach Feststellung des Konzerns entsprechen die gemäß IFRS 8 identifizierten Geschäftssegmente den zuvor gemäß IAS 14 identifizierten Segmenten. Angaben gemäß IFRS 8, einschließlich angepasster Vergleichsinformationen, sind unter G dargestellt.

IFRS 7 „Verbesserte Angaben über Finanzinstrumente“

Der geänderte Standard sieht zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderung verlangt eine quantitative Analyse der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf der Grundlage einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zusätzlich ist nun bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 eine Überleitung zwischen Anfangs- und Endsaldo vorgeschrieben sowie die Angabe wesentlicher Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 der Ermittlungshierarchie. Mit der Änderung werden ferner die Anforderungen für die Angabe von Liquiditätsrisiken in Bezug auf Geschäftsvorfälle, die sich auf Derivate beziehen, und von für Zwecke des Liquiditätsmanagements eingesetzten Vermögenswerten klargestellt.

Darüber hinaus waren zum 31. Dezember 2009 die folgenden Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden, die keine oder nur geringe Relevanz für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und die Aufstellung des Konzernabschlusses haben:

Standard (IFRS) bzw. Interpretation (IFRIC)	
IAS 23*	Fremdkapitalkosten
IAS 32	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
IAS 39 IFRIC 9	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Eingebettete Derivate
IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung - Ausübungsbedingungen und Annulierungen
IFRS 1* IAS 27*	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochter-, Gemeinschafts- oder assoziierten Unternehmen
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 14 IAS 19	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

* Amendments (Änderung eines bestehenden Standards)

Der im April 2009 veröffentlichte Sammelstandard „Improvements to IFRS“ enthält kleinere Änderungen bestehender Standards, die überwiegend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden sind.

Die folgenden für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen, die zum 31.12.2009 veröffentlicht, aber zu diesem Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 3 / IAS 27 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“. Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“, die verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. In IFRS 3 (2008) wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizier-

baren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung zum Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungskosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Wesentliche Änderungen des IAS 27 (2008) betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nach dem überarbeiteten Standard ist bei Minderheitenanteilen der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Die Neuregelungen werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste der Beherrschung von Tochterunternehmen und Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken.

- Änderung von IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte": Der geänderte Standard wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Bestimmung eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Bestimmung von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden nicht erwartet.
- IFRS 1: "Umstrukturierung des Standards (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2010)
- IFRIC 12 „Vereinbarung von Dienstleistungskonzessionen“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 30. März 2009)
- IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens 1. Januar 2010)
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)
- IFRIC 17 "Sachausschüttungen an Eigentümer" (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2009)

- IFRIC 18 "Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden" (Zeitpunkt des Inkrafttretens: ab dem 1. Juli 2009 vorgenommene Übertragungen)

Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden aus den zuletzt genannten Standards und Interpretationen nicht erwartet.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Tom Tailor-Konzerns umfasst die TOM TAILOR Holding AG als oberste Muttergesellschaft sowie die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften:

unmittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor GmbH, Hamburg
- Tom Tailor (Schweiz) AG, Baar/Schweiz
- BRS Purchase Consultants GmbH, Hamburg

mittelbare Tochtergesellschaften:

- Tom Tailor Retail GmbH, Hamburg
- Tom Tailor Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- Tom Tailor Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich
- Tom Tailor International Holding B.V., Oosterhout/Niederlande
- Tom Tailor Benelux B.V., Oosterhout/Niederlande
- Tom Tailor (Schweiz) Retail AG, Dietikon/Schweiz
- Tom Tailor Showroom AG, Glattbrugg/Schweiz
- TOM TAILOR FRANCE SARL, Paris/Frankreich

Beteiligung:

Unmittelbare Beteiligung:

- TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland

Mittelbare Beteiligung:

- TT OFF SALE (Ireland) LTD, Dublin/Irland

Die Muttergesellschaft hält an allen Tochterunternehmen jeweils sämtliche Geschäftsanteile mit Ausnahme des Anteils von 75,0 % an der Tom Tailor Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, und deren 100 %iger Tochtergesellschaft, Tom Tailor Retail Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich.

Aufgrund einer im November 2007 abgeschlossenen kombinierten Put- und Call-Vereinbarung über den verbleibenden Minderheitenanteil von 25 % zu festgelegten Konditionen ist das wirtschaftliche Eigentum auf die Tom Tailor GmbH übergegangen, so dass die Tom Tailor Gesellschaft m.b.H. im Rahmen des sukzessiven Anteilserwerbs als 100 %ige Tochtergesellschaft behandelt wird und demzufolge keine Minderheitenanteile seit 2007 mehr ausgewiesen werden.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die OVAL-T Limited, Hongkong/Volksrepublik China. Die OVAL-T Limited übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und ist daher für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Im Berichtsjahr befindet sich die TOM TAILOR Retail Ireland Ltd. in Schließung. Die Tom Tailor GmbH hält 100,0% der Geschäftsanteile. Die TOM TAILOR Retail Ireland Ltd. hat im Berichtsjahr keine operative Geschäftstätigkeit ausgeübt. Die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis betrugen TEUR 0. Die Gesellschaft wird ebenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD., Belfast/Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgeschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt. Im Berichtsjahr wurde die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, als 100 %ige Tochtergesellschaft der TT OFF SALE (NI) LTD gegründet.

Die Beteiligung an der TT OFF SALE (NI) LTD und deren Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Abschlussstichtag dieser Gesellschaften entspricht dem des Konzernabschlusses. Bezuglich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel D. „Finanzanlagen“.

Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr

Der Konzernabschluss wurde auf den Konzernabschlussstichtag 31. Dezember 2009 (Vorjahr: 31. Dezember 2008) aufgestellt. Das Konzerngeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 (Vorjahr: 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008).

Konzernabschlussstichtag und Konzerngeschäftsjahr entsprechen denen sämtlicher einbezogener Tochtergesellschaften.

B. BILANZIERUNGS-, KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die erworbenen anteiligen Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen werden mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Ergebnisse von konzerninternen Geschäftsvorfällen werden eliminiert. Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen den Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen wurden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aufgrund des konzerninternen Lieferungsverkehrs werden ebenfalls eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus den Konsolidierungsvorgängen werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen nach IAS 12 vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die TT OFF SALE (Ireland) LTD. erweitert. Die Gesellschaft wird als mittelbare Beteiligung erstmalig mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

Die Tom Tailor-Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale

Währung grundsätzlich nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied wird ebenso wie die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei Zugang zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich folgendermaßen entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	2009 EUR	2008 EUR
US-Dollar	1,44	1,40	1,39	1,47
Schweizer Franken	1,48	1,49	1,51	1,59

Ertrags- und Aufwandsrealisation

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Lizenzerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsbestimmungen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines „impairment test“ überprüft.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens

Erworbane und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß IAS 38 („Intangible Assets“) aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung, die zwischen drei und siebzehn Jahren liegt, planmäßig linear abgeschrieben. Die Neubewertungsmethode wird nicht angewandt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind. Es handelt sich im Wesentlichen um die Kosten der Entwicklung von Kollektionen sowie für den Aufbau neuer Produktlinien.

Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsvorlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden unter We sentlichkeitsgesichtspunkten im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungs- dauer Jahre
Ladeneinrichtung und Mietereinbauten	5 - 10
IT-Equipment und technische Anlagen	3 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	1 - 5

Sowohl die Nutzungsdauern als auch die Anschaffungskosten werden periodisch auf ihre Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf überprüft. Bei Hinweisen darauf, dass der erzielbare Betrag eines Vermögensgegenstands seinen Buchwert unterschreiten könnte, werden Wertminderungstests vorgenommen.

Die Neubewertungsmethode wird nicht angewandt.

Finanzierungsleasing

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gem. IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingverhältnis durch ihn getragen werden (Finanzierungsleasing). Die als Finanzierungsleasing qualifizierten Vermögenswerte werden mit ihrem Marktwert bzw. mit dem niedrigeren Barwert der Summe der Mindestleasingraten aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten mit ihrem Barwert passiviert.

Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode aufwandswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („fair value“) bewertet. Ihr Wert beträgt unter TEUR 1.

Die Beteiligung mit 49 % am Stammkapital der TT OFF SALE (NI) LTD. wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Finanzinstrumente

(a) Allgemein

Finanzinstrumente werden gem. IAS 39 bilanziert und - soweit für den Tom Tailor-Konzern relevant - in die folgenden Kategorien unterteilt:

- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („at fair value through profit or loss“),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte („held to maturity“),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“) und
- Kredite und Forderungen („loans and receivables“).

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die Finanzinstrumente erworben wurden.

Finanzinstrumente umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Zeitwertes von Bilanzpositionen oder zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt im Grundsatz, wenn der Konzern Vertragspartei geworden ist.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei Krediten und Forderungen erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat bzw. für Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte finanzmathematische Methoden auf Basis der zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktparameter sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle eines finanziellen Vermögenswertes, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, unter Einschluss von Transaktionskosten.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substanzielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder eines Portfolios von Vermögenswerten stattgefunden hat. Nach Durchführung eines Wertminderungstests wird ein erforderlicher Wertminderungsaufwand (sog. „impairment loss“) im Ergebnis erfasst.

(b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr im Konzern zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie zur Absicherung von geplanten Wareneinkäufen in Fremdwährung eingesetzt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert am Handelstag zu bilanzieren. Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, bei denen kein Hedge Accounting gem. IAS 39 vorliegt, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporären Differenzen, mit Ausnahme latenter Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das bilanzielle noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat, zwischen den steuerlichen und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen („bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode“) sowie auf bestimmte Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Latente Steuern werden als langfristig ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei das Unternehmen die Effektivzinsmethode anwendet. Die Einbringlichkeit von Forderungen wird nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit beurteilt. Überfällige Forderungen werden individuell einzelwertberichtet.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden grundsätzlich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Soweit erforderlich wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Verkaufspreise abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Verkaufskosten vorgenommen.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden für bestimmte Lagerbestände individuelle Abwertungen auf der Grundlage von Gängigkeits- und Reichweitenanalysen vorgenommen.

Liquide Mittel

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gem. IAS 19 gebildet, welches unter vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen angewendet wurde. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Anwartschaftsbarwert wird mit dem Rückdeckungskapital qualifizierender Versicherungspolicen zum Zeitwert verrechnet („plan asset“).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im jeweiligen Jahr vollständig ergebniswirksam erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Rückdeckungsversicherungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden dem Personalaufwand zugeordnet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und bei der sich der Rückstellungsbetrag zuverlässig schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht sehr unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung dieser Eventualschulden im Konzernanhang.

Finanzielle und übrige Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten

bewertet. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ange- setzt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen und Ermessens- entscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Auf- wendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Insbesondere werden An- nahmen und Schätzungen bei der Ermittlung der stillen Reserven im Rahmen der Zu- ordnung des Unterschiedsbetrages bei der Kapitalkonsolidierung, beim Werthaltigkeits- test für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei der konzerneinheitlichen Festlegung von Nutzungsdauern, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderun- gen, der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen verwendet. Obwohl diese Schätzungen auf Grundlage der gegenwärtigen Erkenntnisse des Managements erfolgen, kann es bei den tatsächli- chen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Ver- mögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforder- lich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswer- tes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand er- fasst, in der sie angefallen sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Kon- zerns am Bilanzstichtag liefern (werterhellend), werden bilanziell berücksichtigt.

Soweit sie wesentlich sind, werden nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (wertbegründend) im Anhang angegeben.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen sowie nach Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Kursgewinne	3.564	162
Lizenzrträge	2.576	3.254
Weiterberechnete Frachten und sonstige Kosten	1.592	1.551
Erträge aus der Weiterberechnung von Marketingaufwendungen	1.290	1.672
Provisionen Ladenbau	1.259	292
Versicherungserstattungen	219	1.243
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	89	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	112
Übrige betriebliche Erträge	2.249	1.928
	<u>12.838</u>	<u>10.214</u>

Aufgrund der positiven Entwicklung des Wechselkurses des US-Dollar gegenüber dem Euro und der damit u. a. einhergehenden gegenüber dem Vorjahr geänderten Marktwerde der vom Unternehmen in 2008 abgeschlossenen Devisentermingeschäften sind die Kursgewinne gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Waren.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	35.371	34.134
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.944	5.433
	<u>41.315</u>	<u>39.567</u>

Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere auf die Steigerung der Anzahl der Mitarbeiter im Retailsegment zurückzuführen. Gegenläufig sank die Mitarbeiterzahl im Segment Wholesale durch den zum 31. Dezember 2008 erfolgten Personaltransfer im Zusammenhang mit der Auslagerung des Logistikbereichs an den Logistiker DHL und dem damit einhergehenden Übergang von 64 Mitarbeitern.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt (ohne Vorstand, Auszubildende und Aushilfen):

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	15	65
Angestellte	<u>789</u>	<u>705</u>
	<u>804</u>	<u>770</u>

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 802) enthalten.

5. Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus den Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten (D.10) und den Sachanlagen (D.11) ersichtlich.

Die Zunahme der Abschreibungen resultiert insbesondere aus den in vorangegangenen Geschäftsjahren und den im Berichtsjahr getätigten Investitionen im Rahmen der Expansionstätigkeit der TOM TAILOR Gruppe.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
<u>Vertriebsaufwand</u>		
Werbe- und Messeaufwand	6.869	10.940
Ausgangsfrachten	6.181	7.955
Verkaufsprovisionen	2.874	4.952
Reisekosten	2.062	2.349
Ubrige Vertriebsaufwendungen	832	856
	<u>18.818</u>	<u>27.052</u>
<u>Verwaltungsaufwand</u>		
Rechts- und Beratungskosten	3.754	4.908
EDV-Aufwand	2.414	1.595
Telefon, Telefax, Porto	918	892
Versicherungen	851	583
Beiträge und Gebühren	825	811
Nebenkosten des Geldverkehrs	662	1.637
Personalnebenkosten und freiwillige soziale Leistungen	456	529
Kursaufwand	104	3.755
Ubrige Verwaltungsaufwendungen	1.329	1.410
	<u>11.313</u>	<u>16.120</u>
<u>Betriebs- und sonstiger Aufwand</u>		
Raummieten	18.140	14.099
Warenkommissionierung	8.184	1.426
Forderungsverluste/-wertberichtigungen	4.768	4.127
Dienstleister E-Shop	3.796	2.173
Fuhrpark	2.181	2.072
Leihpersonal und freie Mitarbeiter	1.656	6.683
Reparaturen und Instandhaltung	1.643	1.568
Ubrige Betriebsaufwendungen	1.799	1.643
	<u>42.167</u>	<u>33.791</u>
	<u><u>72.298</u></u>	<u><u>76.963</u></u>

Der Rückgang der Vertriebsaufwendungen ist insbesondere durch die Optimierung der Marketingstrategie erzielt worden. Hier wurden die eigenen kontrollierten Flächen einschließlich des eigenen e-Shops für Marketingmaßnahmen genutzt (sog. POS-Marketing) und so eine Aufwandsverringerung korrespondierend mit der Markenstärkung von TOM TAILOR erzielt. Neben generellen Kosteneinsparungen im Bereich der Ausgangsfrachten sind die Verkaufsprovisionen aufgrund noch in 2008 zu zahlender Über-

hangprovisionen von EUR 2,5 Mio. an die ehemaligen Handelsvertreter zurück gegangen.

Die Rechts- und Beratungskosten sind aufgrund einzelner Sonderprojekte im Vorjahr rückläufig.

Der Rückgang der Nebenkosten des Geldverkehrs resultiert aus einer im vorangegangenen Geschäftsjahr geleisteten Bankbearbeitungsgebühr im Zusammenhang mit der Finanzierung des Tom Tailor Konzerns.

In Folge der signifikant gestiegenen Umsätze im Bereich e-Commerce sind die EDV-Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Der Rückgang der Kursaufwendungen resultiert aus der positiven Kursentwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Hinsichtlich des Ausweises der erfolgswirksamen Bewertung der zum Stichtag abgeschlossenen Devisentermingeschäfte verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Punkt E. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN.

Die Erhöhung der Raummieten ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Retail- und Outlet Stores in den Jahren 2008 und 2009 im Segment Retail zurückzuführen.

Die gestiegenen Aufwendungen für Warenkommissionierung bzw. die gesunkenen Aufwendungen für Leihpersonal und freie Mitarbeiter stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit der im Dezember 2008 vollzogenen Auslagerung des Logistikbereiches an DHL.

Der Anstieg der Aufwendungen für die Dienstleister E-Shop resultiert aus den überproportional gestiegenen Umsätzen über den Vertriebskanal Onlineshop sowie den in 2009 neu geschlossenen Kooperationen mit Online-Versandhändlern.

7. Finanzergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinserträge	20	638
Zinsaufwendungen	<u>-17.724</u>	<u>-22.373</u>
	<u>-17.704</u>	<u>-21.735</u>

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus aufgenommenen Bankdarlehen und Gesellschafterdarlehen. In den Zinsaufwendungen sind Strukturierungskosten für Kaufpreisfinanzierungen von TEUR 666 (Vorjahr: TEUR 484) enthalten.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist insbesondere auf die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt und die damit verbundenen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zinssicherungsinstrumente sowie die planmäßige Tilgung der Bankdarlehen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 69). Ferner sind Zinsaufwendungen durch die Aufzinsung von Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erwerb von Minderheitenanteilen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 164) angefallen.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-5.744	-909
Latente Steuern		
aus Konsolidierung	2.520	2.268
aus sonstigen Effekten	-601	2.304
	1.919	4.572
	<u><u>-3.825</u></u>	<u><u>3.663</u></u>

Die latenten Ertragsteuern aus sonstigen Effekten resultieren aus der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede im Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden zwischen der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0%) zugrunde gelegt.

Von den in der Schweiz sowie der Tom Tailor Benelux B.V. bestehenden Verlustvorträgen wurden im Berichtsjahr für EUR 2,9 Mio. bzw. EUR 0,9 Mio. aufgrund der zeitlich begrenzten Verrechnungsmöglichkeit (2012 bzw. 2015) keine latenten Steuern berücksichtigt.

Auf die in der TOM TAILOR FRANCE SARL bestehenden unverfallbaren steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von EUR 2,4 Mio. wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Gesellschaft geht aufgrund der Anlaufphase derzeit nicht davon aus, dass die Verlustvorträge innerhalb der nächsten 3 Jahre genutzt werden können.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern	-1.821	-28.992
Durchschnittlicher Gesamtsteuersatz	30%	30%
<u>Erwartete Ertragsteuer</u>	546	8.698
Überleitung:		
Effekte aus sog. "Zinsschranke"	-2.590	-4.088
Effekte aus Steuersatzabweichungen	223	26
Übrige Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	-1.274	-106
Aperiodische Effekte	-420	-209
Sonstige Effekte	-310	-658
Tatsächliche Ertragsteuer	-3.825	3.663

Aufgrund der sogenannten Zinsschranke des § 4h Abs. 3 EStG konnten TEUR 8.634 an Zinsaufwendungen nicht steuerlich geltend gemacht werden. Hieraus resultieren zusätzliche Ertragsteuern in Höhe von TEUR 2.590.

Effekte aus Steuersatzabweichungen resultieren aus Abweichungen zwischen dem für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten Gewerbesteuerbesatz und dem tatsächlichen gemischten Gewerbesteuerbesatz.

Steuereffekte aus den Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage ergeben sich im Wesentlichen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.

Die aperiodischen Effekte resultieren aus Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre.

Die sonstigen Effekte enthalten u. a. temporäre Steuereinflüsse aus Konsolidierungsbuchungen.

9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der TOM TAILOR Holding AG entfallenden Konzernergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 31. Dezember 2008 standen Aktien aus, die das Ergebnis verwässern konnten, somit ist das verwässerte Ergebnis je Aktie mit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eingehen sind in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben.

	2009	2008
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Konzernergebnis (in TEUR)	-5.646	-25.329
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (in Tausend Stück)	5.000	5.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,13	-5,07

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**10. Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12. 2009 TEUR	31.12. 2008 TEUR
<u>Lizenzen und ähnliche Rechte</u>		
Im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven		
Marke	62.221	62.221
Kundenstämme	37.475	43.598
Lizenzverträge und Übrige	<u>17.771</u>	<u>19.710</u>
	<u>117.467</u>	<u>125.529</u>
Eigene Lizenzen und ähnliche Rechte		
Shopzuschüsse	14.052	12.513
sonstige Nutzungsrechte	1.964	2.031
Software	<u>693</u>	<u>825</u>
	<u>16.709</u>	<u>15.369</u>
Geleaste Software ("finance lease")	<u>118</u>	<u>720</u>
	<u>134.294</u>	<u>141.618</u>
<u>Geschäfts- oder Firmenwerte</u>		
aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der Tom Tailor Gesellschaft m.b.H., Wörgl	3.287	3.155
aus der Erstkonsolidierung der Tom Tailor GmbH durch die Tom Tailor Holding GmbH	<u>2.291</u>	<u>2.291</u>
	<u>5.578</u>	<u>5.446</u>
	<u>139.872</u>	<u>147.064</u>

Im Wert geminderte immaterielle Vermögenswerte bestehen nicht. Für die Marke und den Geschäfts- oder Firmenwert als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ist zum jeweiligen Bilanzstichtag ein Wertminderungstest erfolgt. Die Kundenstämme, die die Bereiche Stammkunden (gesamte Nutzungsdauer 17 Jahre), Franchisepartner, SIS-Kunden und Multi-Label Kunden (jeweils gesamte Nutzungsdauer 6 Jahre) betreffen sowie die Lizenzverträge (gesamte Nutzungsdauer 14 Jahre) werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben und zum Bilanzstichtag ebenfalls einem Wertminderungstest unterzogen.

Zum 31. Dezember 2009 ist der Werthaltigkeitstest mittels einer Nutzungswertberechnung durchgeführt worden. Der Nutzungswert wurde dabei über das DCF-Verfahren ermittelt. Hierbei wurde die mehrjährige Unternehmensplanung zur Ableitung der zukünftigen Cashflows zu Grunde gelegt.

Für die Bewertung wurden ein Basiszinssatz von 4,25 %, eine Marktrisikoprämie von 5,00 %, ein Betafaktor von 1,13 und ein Wachstumsabschlag von 1,00 % angesetzt.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

		Marke TEUR	Firmenwert TEUR	Kunden- stämme TEUR	Lizenz- verträge TEUR	Lizenzen und ähnliche Rechte TEUR	Geleistete Anzah- lungen TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1. Januar 2009	62.221	5.446	67.074	27.141	27.893	0	189.775
Währungsdifferenzen		0	0	0	0	1	0	1
Zugänge		0	132	0	0	7.127	0	7.259
Umgliederungen		0	0	0	0	-77	0	-77
Abgänge		0	0	0	0	-2.456	0	-2.456
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31. Dezember 2009	62.221	5.578	67.074	27.141	32.488	0	194.502
Abschreibungen	1. Januar 2009	0	0	23.475	7.432	11.804	0	42.711
Währungsdifferenzen		0	0	0	0	4	0	4
Zugänge		0	0	6.124	1.939	6.357	0	14.420
Umgliederungen		0	0	0	0	-50	0	-50
Abgänge		0	0	0	0	-2.455	0	-2.455
Abschreibungen	31. Dezember 2009	0	0	29.599	9.371	15.660	0	54.630
Nettobuchwerte	1. Januar 2009	62.221	5.446	43.599	19.709	16.089	0	147.064
Nettobuchwerte	31. Dezember 2009	62.221	5.578	37.475	17.770	16.828	0	139.872
davon aus Leasing								118

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Lizenzen und ähnliche Rechte außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. vorgenommen.

Die Kundenstämme entwickelten sich in 2009 wie folgt:

		Stamm-kunden TEUR	Franchise-partner TEUR	SIS-Kunden TEUR	Multi-label Kunden TEUR	Kunden-stämme Gesamt TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1. Januar 2009	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Zugänge		0	0	0	0	0
Abgänge		0	0	0	0	0
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31. Dezember 2009	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen	1. Januar 2009	10.569	1.088	5.430	6.388	23.475
Zugänge		2.757	285	1.416	1.666	6.124
Abgänge		0	0	0	0	0
Abschreibungen	31. Dezember 2009	13.326	1.373	6.846	8.054	29.599
Nettobuchwerte	1. Januar 2009	36.304	617	3.068	3.610	43.599
Nettobuchwerte	31. Dezember 2009	33.547	332	1.652	1.944	37.475

		Marke TEUR	Firmenwert TEUR	Kunden- stämme TEUR	Lizenz- verträge TEUR	Lizenzen und ähnliche Rechte TEUR	Geleistete Anzahl- lungen TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1. Januar 2008	62.221	5.418	67.074	27.141	12.487	1.527	175.868
Währungsdifferenzen		0	0	0	0	13	0	13
Zugänge		0	28	0	0	13.866	0	13.894
Umgliederungen		0	0	0	0	1.527	-1.527	0
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31. Dezember 2008	62.221	5.446	67.074	27.141	27.893	0	189.775
Abschreibungen	1. Januar 2008	0	0	17.351	5.493	7.124	0	29.968
Währungsdifferenzen		0	0	0	0	16	0	16
Zugänge		0	0	6.124	1.939	4.664	0	12.727
Abgänge		0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	31. Dezember 2008	0	0	23.475	7.432	11.804	0	42.711
Nettobuchwerte	1. Januar 2008	62.221	5.418	49.723	21.648	5.363	1.527	145.900
Nettobuchwerte	31. Dezember 2008	62.221	5.446	43.599	19.709	16.089	0	147.064
davon aus Leasing								720

Die Kundenstämme entwickelten sich in 2008 wie folgt:

		Stamm- kunden TEUR	Franchise- partner TEUR	SIS-Kunden TEUR	Multi-label Kunden TEUR	Kunden- stämme Gesamt TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1. Januar 2008	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Zugänge		0	0	0	0	0
Abgänge		0	0	0	0	0
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31. Dezember 2008	46.873	1.705	8.498	9.998	67.074
Abschreibungen	1. Januar 2008	7.812	803	4.014	4.722	17.351
Zugänge		2.757	285	1.416	1.666	6.124
Abgänge		0	0	0	0	0
Abschreibungen	31. Dezember 2008	10.569	1.088	5.430	6.388	23.475
Nettobuchwerte	1. Januar 2008	39.061	902	4.484	5.276	49.723
Nettobuchwerte	31. Dezember 2008	36.304	617	3.068	3.610	43.599

11. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Store-Einrichtungen sowie Büro- und Geschäftsausstattung.

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

		Grund- stücke und	Bauten einschl. Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/						
Herstellungskosten	1. Januar 2009	727	40.073	58	40.858	
Währungsdifferenzen		0	12	0	12	
Zugänge		0	5.797	1.122	6.919	
Umgliederungen		0	1.172	-1.095	77	
Abgänge		0	-760	0	-760	
Anschaffungs-/						
Herstellungskosten	31. Dezember 2009	727	46.294	85	47.106	
Abschreibungen	1. Januar 2009	213	21.001	0	21.214	
Währungsdifferenzen		0	13	0	13	
Zuschreibungen		0	0	0	0	
Zugänge		34	6.614	1	6.649	
Umgliederungen		0	50	0	50	
Abgänge		0	-758	0	-758	
Abschreibungen	31. Dezember 2009	247	26.920	1	27.168	
Nettobuchwerte	1. Januar 2009	514	19.072	58	19.644	
Nettobuchwerte	31. Dezember 2009	480	19.374	84	19.938	
davon aus Leasing						7.578

		Grund- stücke und	Bauten einschl. Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahl- lungen	Gesamt
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1. Januar 2008	665	24.695	13	25.373	
Währungsdifferenzen		0	178	0	178	
Zugänge		80	15.367	58	15.505	
Umgliederungen		0	13	-13	0	
Abgänge		-18	-180	0	-198	
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31. Dezember 2008	727	40.073	58	40.858	
Abschreibungen	1. Januar 2008	189	15.588	0	15.777	
Währungsdifferenzen		0	162	0	162	
Zugänge		40	5.425	0	5.465	
Abgänge		-16	-174	0	-190	
Abschreibungen	31. Dezember 2008	213	21.001	0	21.214	
Nettobuchwerte	1. Januar 2008	476	9.107	13	9.596	
Nettobuchwerte	31. Dezember 2008	514	19.072	58	19.644	
davon aus Leasing						8.046

Das Sachanlagevermögen enthält auch geleaste Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung, die im Wesentlichen eine Restlaufzeit zwischen 2010 und 2013 haben.

Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen auf Sachanlagevermögen wurden weder im Berichts-, noch im Vorjahr vorgenommen.

Wegen der Sicherungsübereignung von Sachanlagen wird auf 24. (c) "Angaben zu Sicherheiten" verwiesen.

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge (einschließlich Leasing immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens) lauten wie folgt:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<u>Mindestleasingzahlungen</u>		
bis 1 Jahr	3.825	4.235
1 bis 5 Jahre	5.944	7.301
nach 5 Jahren	65	120
	<u>9.834</u>	<u>11.656</u>
<u>Zinsanteil</u>		
bis 1 Jahr	650	727
1 bis 5 Jahre	671	844
nach 5 Jahren	1	7
	<u>1.322</u>	<u>1.578</u>
<u>Barwert Mindestleasingzahlungen</u>		
bis 1 Jahr	3.175	3.508
1 bis 5 Jahre	5.273	6.457
nach 5 Jahren	64	113
	<u>8.512</u>	<u>10.078</u>

Sämtliche Leasingverträge sind nicht vorzeitig kündbar.

Operating Leasing

Neben den Finanzierungsleasing-Verträgen werden Leasingverträge abgeschlossen, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, so dass die betroffenen Leasinggegenstände dem Leasinggeber zugeordnet werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Anmietung von Büro- und Lagergebäuden sowie von Teilen des Fuhrparks und übriger technischer Ausstattung.

Die Analyse der übrigen Vereinbarungen durch die Rechtsabteilung und die Geschäftsleitung hat keine nach IFRIC 4 als eingebettetes Leasingverhältnis einzustufenden Vertragsverhältnisse ergeben.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die TT OFF SALE (NI) LTD. gegründet. Die Tom Tailor GmbH ist als Gründungsgesellschafterin mit 49,0% an der TT OFF SALE (NI) LTD. beteiligt. Die Beteiligung wird mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Einlage wurde in bar erbracht und betrug GBP 100 (entspricht EUR 104). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei Umsatzerlösen von TGBP 1.013 (entspricht TEUR 1.139) einen Jahresfehlbetrag von TGBP 724 (entspricht TEUR 804) erlitten. Da der auf den Konzern entfallende Verlustanteil von TEUR 394 den Buchwert der Beteiligung übersteigt, wurden die anteiligen Verluste im Konzern nur bis zur Höhe des Beteiligungsbuchwerts (TEUR 0) berücksichtigt. Der kumulierte Verlustanteil von TEUR 523 ist damit im Konzernabschluss unberücksichtigt geblieben.

Die TT OFF SALE (NI) LTD. hat in ihrem ungeprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 Anlagevermögen in Höhe von TGBP 589 (entspricht TEUR 663), kurzfristige Vermögenswerte von TGBP 1.553 (entspricht TEUR 1.747), kurzfristige Schulden von TGBP 3.116 (entspricht TEUR 3.505), langfristige Schulden von TGBP 2 (entspricht TEUR 3) und ein Eigenkapital von TGBP -977 (entspricht TEUR -1.099) ausgewiesen.

Die Tom Tailor GmbH hat im Berichtsjahr Warenlieferungen an die TT OFF SALE (NI) LTD. in einem Wert von TEUR 498 getätigt. Der mit diesen Warenlieferungen realisierte Rohertrag wurde, soweit diese bis zum Bilanzstichtag noch nicht von der TT OFF SALE (NI) LTD. an Dritte weiterveräußert worden waren, im Konzernabschluss der TOM TAILOR Holding AG storniert. Mangels eines für diese Zwischenergebniseliminierung ausreichenden Beteiligungsbuchwerts wurde die Buchung gegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Die Umsatzerlöse werden entsprechend gemindert. Auf die Konsolidierungsbuchung werden aktive latente Steuern gebildet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die TT OFF SALE (Ireland) LTD., Dublin/Irland, gegründet. Die Tom Tailor GmbH hält über die TT OFF SALE (NI) LTD an der Gesellschaft indirekt 49 % der Anteile.

Aus dem ungeprüften Jahresabschluss der Gesellschaft ergeben sich im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 156 und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 84.

Die TT OFF SALE (Ireland) LTD verfügt über Anlagevermögen in Höhe von TEUR 101, kurzfristige Vermögenswerte von TEUR 195 sowie kurzfristige Schulden von TEUR 380. Aufgrund des Jahresfehlbetrages ergibt sich ein negatives Eigenkapital von TEUR 84.

Ein Marktwert der Beteiligung ist nicht existent.

12. Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

			31. Dezember 2009		
			Restlaufzeit		Gesamt
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
			TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuern			436	0	436
Latente Ertragsteuern			0	254	254
			436	254	690

			31. Dezember 2008		
			Restlaufzeit		Gesamt
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
			TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuern			2.112	0	2.112
Latente Ertragsteuern			0	613	613
			2.112	613	2.725

Die aktivierte latenten Steuern entfallen auf folgende Positionen:

			31. Dezember 2009	
			Bemessungsgrundlage	aktive latente Steuern
			TEUR	TEUR
Bewertung Zinssicherungsgeschäfte			4.797	1.439
Leasing			3.288	986
Steuerliche Verlustvorträge			1.531	245
Bewertung Devisentermingeschäfte			1.254	376
Übrige			814	243
			11.684	3.289
Saldierung mit passiven latenten Steuern			-10.122	-3.035
			1.562	254

Zum 31. Dezember 2008 entfielen die bilanzierten aktiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

	31. Dezember 2008	
	Bemessungsgrundlage TEUR	aktive latente Steuern TEUR
Bewertung Zinssicherungsgeschäfte	4.876	1.463
Leasing	3.300	990
Bewertung Devisentermingeschäfte	2.689	807
Steuerliche Verlustvorträge	1.468	235
Übrige	1.354	406
	13.687	3.901
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-10.958	-3.288
	2.729	613

13. Sonstige Vermögenswerte / Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Debitorische Kreditoren	1.330	507
Kautionen	1.905	288
Forderungen gegen den Vorstand	391	261
Marktwert des Zinscaps	106	252
Umsatzsteuerforderungen	445	14
Übrige Vermögenswerte	917	1.359
	5.094	2.681
davon langfristig	2.011	540
davon kurzfristig	3.083	2.141

Der Rechnungsabgrenzungsposten des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt TEUR 5.648 (Vorjahr: TEUR 958) beinhaltet im Wesentlichen an eine asiatische Ein-

kaufsagentur gezahlte Kommissionen, die zum Barwert bilanziert und mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Im Vorjahr wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aufgrund der Wesentlichkeit der Rechnungsabgrenzung in 2009 wurde ein gesonderter Ausweis vorgenommen und die Vorjahresvergleichszahl entsprechend angepasst.

14. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97	245
Waren	<u>31.315</u>	<u>30.571</u>
	<u>31.412</u>	<u>30.816</u>

Die Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 300 verringert worden (Vorjahr: Erhöhung um TEUR 641). Die Veränderung wurde erfolgswirksam vorgenommen. Voraussichtlich noch anfallende Veräußerungskosten wurden hierbei berücksichtigt. Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden im Rahmen von Veräußerungen in unwesentlicher Höhe realisiert.

Der Buchwert der zu Nettoveräußerungswerten angesetzten Vorräte betrug zum Bilanzstichtag TEUR 31.315 (Vorjahr: TEUR 30.571).

Wegen der Sicherungsübereignung des Vorratsbestandes wird auf 24. (c) „Angaben zu Sicherheiten“ verwiesen.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.344	34.378
Forderungen gegen ein assoziiertes Unternehmen	<u>3.019</u>	<u>3.045</u>
	<u>33.363</u>	<u>37.423</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Wegen der Globalzession von Forderungen wird auf 24. (c) „Angaben zu Sicherheiten“ verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen, innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wieder:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Stand zum Beginn des Jahres	2.777	1.081
Aufwandswirksame Zuführungen	3.414	1.707
Inanspruchnahme	-427	-11
Auflösung	-89	0
Stand zum Ende des Jahres	<u>5.675</u>	<u>2.777</u>

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge (siehe unten zur Altersstrukturanalyse), die zum Berichtsstichtag überfällig sind, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen erfasst hat. Dies beruht darauf, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlegen hat und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Als Grundlage dieser Einschätzung liegen dem Konzern zum Großteil Sicherheiten, Ratenzahlungsvereinbarungen, Unterlagen über die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie Aufrechnungsmöglichkeit mit der Gegenpartei vor.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Nicht fällig und nicht wertgemindert		Überfällig, aber nicht wertgemindert			
	Summe TEUR	TEUR	Wertgemindert TEUR	< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	> 90 Tage TEUR
2009	39.038	20.296	11.559	2.691	2.610	1.882
2008	40.200	19.978	8.320	5.797	4.639	1.466

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Es besteht zum Berichtsstichtag keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der breit aufgestellten Kundenbasis.

Die Aufwendungen für Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 4.768 (Vorjahr: TEUR 4.127). Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen die Insolvenz von zwei Großkunden und einem ehemaligen Lizenzpartner.

16. Flüssige Mittel

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Bankguthaben und andere flüssige Mittel	13.809	11.157
Kassenbestand	282	291
	<u>14.091</u>	<u>11.448</u>

Wegen verpfändeter Bankguthaben wird auf 24. (c) „Angaben zu Sicherheiten“ verwiesen.

17. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 5 Mio. und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage IV) dargestellt.

18. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 52.380 (Vorjahr: TEUR 52.380) und enthält die Zuzahlungen der Aktionäre sowie Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

19. Konzernbilanzverlust

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Januar	-119.722	-94.393
Konzernergebnis	-5.646	-25.329
31. Dezember	<u><u>-125.368</u></u>	<u><u>-119.722</u></u>

Eine in 2006 durchgeführte Leveraged Buyout-Transaktion hat zu einer bilanziellen Eigenkapitalrückgewähr und damit einhergehenden Konzernergebnisverschlechterung in Höhe von TEUR 93.806 geführt.

20. Kumulierte übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Schweizer Tochtergesellschaften.

21. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften gebildet. Begünstigt sind ehemalige leitende Angestellte bzw. ehemalige Geschäftsführer/Vorstände sowie deren Hinterbliebene.

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich ausschließlich um leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Versorgungspläne sind rückstellungs- und damit nicht fondsfinanziert. Für die Pensionszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „defined benefit obligation“) wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei werden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	2009 %	2008 %
Abzinsungsfaktor	5,90	5,70
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	0,00	0,00

Da ausschließlich feste Pensionshöhen zugesagt wurden, haben Renten- und Gehaltstrends keine Auswirkung auf die Höhe der künftigen Pensionszahlungen und wurden mit 0,00 % angesetzt.

Die Pensionszusagen wurden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des Verkehrswerts der Rückdeckungsversicherung können Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus der Versicherungspolice sein können.

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus aus den Pensionszusagen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen ("defined benefit obligation"; ausschließlich rückstellungsfinanziert)	1.376	1.320
abzügl. Rückdeckungsversicherung	-1.200	-1.146
Nettoverpflichtungen	176	174
Bilanzwert	<u>176</u>	<u>174</u>

Die Anwartschaftsbarwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Anwartschaftsbarwerte zum 1. Januar	1.320	1.312
Dienstzeitaufwand	18	19
Zinsaufwand	75	69
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-37	-80
Auszahlung von Pensionansprüchen	0	0
Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	<u>1.376</u>	<u>1.320</u>

Das mit den Anwartschaftsbarwerten verrechnete Rückdeckungsvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Rückdeckungsvermögen zum 1. Januar	1.146	1.109
Einzahlung in Rückdeckungsvermögen	62	60
Erträge aus Rückdeckungsvermögen	18	17
Auszahlung von Pensionansprüchen	0	0
Übrige Veränderungen	<u>-26</u>	<u>-40</u>
Rückdeckungsvermögen zum 31. Dezember	<u>1.200</u>	<u>1.146</u>

Der beizulegende Wert der Rückdeckungsversicherung, der von der Versicherung mitgeteilt wurde, betrug zum Bilanzstichtag TEUR 1.627 (Vorjahr: TEUR 1.547). Infolge der Höchstbegrenzung des Abzugs des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung bis zur Höhe des Barwerts der Pensionszusage wurden zum Bilanzstichtag TEUR 427 (Vorjahr: TEUR 401) nicht in Abzug gebracht.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

22. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2009 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2009 TEUR
Ausstehende Abrechnungen	5.267	5.267	0	3.687	3.687
Personalbezogene Rückstellungen	3.164	2.903	0	2.844	3.105
Kundenboni	1.849	1.849	0	2.846	2.846
Retouren	2.550	213	0	310	2.647
Übrige	1.685	1.127	0	657	1.215
	<u>14.515</u>	<u>11.359</u>	<u>0</u>	<u>10.344</u>	<u>13.500</u>
davon langfristig (Altersteilzeit)	223				135
davon kurzfristig	<u>14.292</u>				<u>13.365</u>

Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen überwiegend Rückstellungen für Tantiemen, Boni, Abfindungen und ausstehende Urlaubsansprüche.

Für die Rückstellungen wird (bis auf die Altersteilzeit) unterstellt, dass deren Abwicklung innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird.

Im Vorjahr haben sich die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	1.1.2008 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2008 TEUR
Ausstehende Abrechnungen	0	0	0	5.267	5.267
Personalbezogene Rückstellungen	3.241	2.855	52	2.830	3.164
Retouren	1.835	410	0	1.125	2.550
Kundenboni	1.649	1.583	0	1.783	1.849
Abfindungen Handelsvertreter	6.300	6.300	0	0	0
Übrige	2.311	1.827	59	1.260	1.685
	<u>15.336</u>	<u>12.975</u>	<u>111</u>	<u>12.265</u>	<u>14.515</u>
davon langfristig (Altersteilzeit)	325				223
davon kurzfristig	<u>15.011</u>				<u>14.292</u>

23. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2009			
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteuern	0	34.285	34.285
Laufende Ertragsteuern	5.712	0	5.712
	<u>5.712</u>	<u>34.285</u>	<u>39.997</u>

31. Dezember 2008			
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteuern	0	36.562	36.562
Laufende Ertragsteuern	784	0	784
	<u>784</u>	<u>36.562</u>	<u>37.346</u>

Die passiven latenten Steuern entfallen auf die folgenden Positionen:

31. Dezember 2009		
	Bemessungsgrundlage	passive latente Steuern
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	117.466	35.239
Übrige Konsolidierungsmaßnahmen	6.133	1.840
Bewertung von Forderungen	522	156
Behandlung von Strukturierungskosten	263	79
Pensionsrückstellungen	21	6
	<u>124.405</u>	<u>37.320</u>
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	<u>-10.122</u>	<u>-3.035</u>
	<u>114.283</u>	<u>34.285</u>

Zum 31. Dezember 2008 entfielen die bilanzierten passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede wie folgt:

	31. Dezember 2008	
	Bemessungsgrundlage TEUR	passive latente Steuern TEUR
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	125.529	37.659
Übrige Konsolidierungsmaßnahmen	6.468	1.940
Bewertung von Forderungen	575	172
Behandlung von Strukturierungskosten	260	79
	<hr/> 132.832	<hr/> 39.850
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	<hr/> -10.958	<hr/> -3.288
	<hr/> 121.874	<hr/> 36.562

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden laufende oder latente Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

24. Finanzverbindlichkeiten**(a) Zusammensetzung**

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2009			
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.099	59.333	61.686	128.118
Verbindlichkeiten aus Leasing- verträgen	3.176	5.272	64	8.512
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	29.790	27.822	57.612
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	3.765	0	3.765
	10.275	98.160	89.572	198.007

Im Vorjahr setzten sich die kurz- und langfristigen Finanzschulden wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2008			
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.483	26.500	88.890	141.873
Verbindlichkeiten aus Leasing- verträgen	3.506	6.459	113	10.078
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	46.408	46.408
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	3.460	0	3.460
	29.989	36.419	135.411	201.819

(b) Erläuterung

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Bankverbindlichkeiten sind Strukturierungskosten in Höhe von TEUR 3.379 (Vorjahr: TEUR 4.045) verrechnet worden.

Von den Bankverbindlichkeiten werden TEUR 61.686 (Vorjahr: TEUR 88.890) 2016 fällig. Die effektive Verzinsung ist variabel und richtet sich nach dem 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge zwischen 2,50 % p. a. und 4,00 % p. a. (Vorjahr: zwischen 1,5 % und 4,00 %), deren Höhe abhängig vom Verhältnis zwischen Nettoschulden und dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA ist.

Der Fortbestand der Darlehensgewährung ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen, für deren Berechnung der nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) aufgestellte Konzernabschluss heranzuziehen ist.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag eine in Anspruch genommene Kreditlinie der österreichischen Tochtergesellschaft über TEUR 1.300 (Vorjahr: TEUR 1.300) sowie inländische Kontokorrentverbindlichkeiten von insgesamt TEUR 8.899 (Vorjahr: TEUR 20.182).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Alt-Darlehen (EUR 46,4 Mio.) werden mit 6 % p. a. die in 2009 neu gewährten Gesellschafterdarlehen mit 5 % p. a. (ab 1. Juli 2009) verzinst.

Für die neu gewährten Gesellschafterdarlehen von EUR 9,0 Mio. aus 2009 ist ab dem 1. Januar 2010 eine Verzinsung von 12 % p. a. vereinbart worden.

Die Zinsen für das Berichtsjahr 2009 betragen TEUR 2.695. Dem stehen aperiodische Zinserstattungen in Höhe von TEUR 492 gegenüber.

Die gewährten Gesellschafterdarlehen aus dem Jahr 2005 (EUR 29,7 Mio.) sind zum 31. Dezember 2013, die Gesellschafterdarlehen aus den Jahren 2006 (EUR 18,7 Mio.) und 2009 (EUR 9,2 Mio.) sind zum 31. Dezember 2016 fällig.

Im Dezember 2009 haben die Gesellschafter auf die Darlehen, mit Ausnahme der in 2009 gewährten Darlehen inklusive der Zinsen, den Rangrücktritt dergestalt erteilt, als

dass diese im Rang hinter den gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aller anderen Gläubiger der TOM TAILOR Holding AG (bisher nur Kreditinstitute) zurücktreten.

(c) Angaben zu Sicherheiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Verpfändung aller Bankguthaben in Höhe von insgesamt EUR 10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) der TOM TAILOR Holding AG, der Tom Tailor GmbH sowie der Tom Tailor Retail GmbH, die Verpfändung der Anteile an den Tochtergesellschaften Tom Tailor GmbH und Tom Tailor Retail GmbH, die Globalzession sämtlicher Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 25,6 Mio. (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.) der TOM TAILOR Holding AG, der Tom Tailor GmbH sowie der Tom Tailor Retail GmbH, die Sicherungsübereignung von Vorratsvermögen in Höhe von insgesamt EUR 27,9 Mio. (Vorjahr: EUR 28,3 Mio.) und des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt EUR 8,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.) der Tom Tailor GmbH und der Tom Tailor Retail GmbH sowie durch die Sicherungsübereignung der Marken und Markenrechte der Tom Tailor GmbH besichert. Das Recht zur Sicherheitsverwertung wird ausgelöst, wenn ein Kündigungsgrund gemäß den Kreditverträgen vorliegt.

(d) Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten den mit 5 % abgezinsten Barwert einer Kaufpreisverpflichtung aus dem Abschluss einer kombinierten Put- und Call-Vereinbarung über Minderheitenanteile. Die Option ist spätestens bis zum 31. Dezember 2012 auszuüben.

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Marktwert von Zinssicherungsgeschäften	4.797	4.675
Sonstige Steuern	2.799	2.125
Marktwert von Devisentermingeschäften	1.254	2.689
Kreditorische Debitoren	576	463
Personalverbindlichkeiten	315	481
Übrige Verbindlichkeiten	896	421
	<hr/> 10.637	<hr/> 10.854
davon langfristig	<hr/> 4.797	<hr/> 4.675
davon kurzfristig	<hr/> 5.840	<hr/> 6.179

27. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	<hr/> 5.052	<hr/> 5.900
davon kurzfristig	<hr/> 1.091	<hr/> 848
davon langfristig	<hr/> 3.961	<hr/> 5.052

Für die im vorangegangenen Geschäftsjahr durchgeführte Ausgliederung des Logistikbereiches an DHL hat die Gesellschaft ein sogenanntes Upfront-Payment in Höhe von EUR 5,9 Mio. erhalten, welches ertragswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrages verteilt wird.

E. MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN UND FINANZDERIVATEN

Kapitalsteuerung

Die Kapitalsteuerung des Tom Tailor-Konzerns dient der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie der Optimierung der Kapitalstruktur.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Aufnahme und Tilgung von Verbindlichkeiten, durch die von Eigenkapitalgebern indizierten Eigenkapitalmaßnahmen und durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zur Anpassung von Vermögenswerten.

Die Darlehensgewährung der Kreditinstitute ist abhängig von der Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants), für deren Berechnung der handelsrechtliche Konzernabschluss maßgeblich ist.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt primär durch Cashflow-relevante Kennzahlen (bereinigte EBITDA/Zinsaufwandsabdeckung, Nettoverschuldung/bereinigte EBITDA sowie Cashflow/Finanzierungskosten).

Damit dient die Zins- und Tilgungsfähigkeit der Unternehmensgruppe als wesentliches Kapitalsteuerungsinstrument.

Das Eigenkapital beträgt TEUR -68.181 (Vorjahr: TEUR -62.542) und ist insbesondere durch einen in 2006 durchgeführten Unternehmenszusammenschluss beeinflusst worden, der zu einer bilanziellen Eigenkapitalrückgewähr von TEUR 93.806 geführt hat.

Die Strategie des Tom Tailor-Konzerns besteht darin, sowohl durch den operativ generierten Cashflow als auch durch geplante Kapitaltransaktionen die Verschuldung zu reduzieren und die Eigenkapitalbasis auszubauen.

Einsatz und Steuerung von Finanzinstrumenten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungsleasingverhältnisse, Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Gesellschafterdarlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie des in 2006 vorgenommenen sog. „Leveraged Buyout“. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinssicherungsgeschäfte (Zinscap- und Zinsswapvereinbarungen) und Devisentermingeschäfte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt internen Richtlinien und Kontrollmechanismen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
<u>Finanzielle Vermögenswerte</u>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände	44.000	40.810	44.000	40.810
Flüssige Mittel	14.091	11.448	14.091	11.448
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate	106	252	106	252
<u>Finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten				
Akquisitionskredit	104.817	107.894	104.817	107.894
Übrige Bankverbindlichkeiten	23.301	33.979	23.301	33.979
Verpflichtungen aus Finance Lease	8.512	10.078	8.512	10.078
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	57.612	46.408	57.612	46.408
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3.765	3.460	3.765	3.460
Zur Zins- bzw. Währungssicherung eingesetzte Derivate	6.051	7.364	6.051	7.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten	60.558	54.083	60.558	54.083

Die auf die Nominalbeträge bezogenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen nicht notwendigerweise den Beträgen, die der Konzern zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielen wird.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte erfüllen die in IAS 39 aufgelisteten Anforderungen an das sog. „hedge accounting“ nicht. Sämtliche Marktwertänderungen wurden daher sofort voll ergebniswirksam gebucht.

Die Marktwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie revolvierenden Kreditfaszilitäten entsprechen den Buchwerten. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente.

Langfristige fest verzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen / Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2009 unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Werten.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt Tom Tailor durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen.

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Finanzinstituten mit guter Bonität ab. Die Zinssicherungsinstrumente (Zinsswap/-cap) sowie die Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis- und Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie z.B. Bonität der Geschäftspartner, Devisen-Kassa- und Termin-Kurse und Zinsstrukturkurven.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	2009 TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinscap)	106		106	
	<u>106</u>		<u>106</u>	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zur Zinssicherung eingesetzte Derivate (Zinsswap)	4.797		4.797	
Zur Währungssicherung eingesetzte Derivate (Devisentermingeschäfte)	1.254		1.254	
	<u>6.051</u>		<u>6.051</u>	

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen (siehe „Währungsrisiken“ unten) und Zinssätzen (siehe „Zinsänderungsrisiken“ unten) ausgesetzt. Darüber hinaus beeinflussen Kreditrisiken (siehe „Kreditrisiko“ unten) sowie Liquiditätsrisiken (siehe „Liquiditätsrisiko“ unten) die operative Tätigkeit des Konzerns.

Es werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, um die bestehenden Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern. Hierzu gehören:

- Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Wechselkursrisikos, welches aus dem Import von vornehmlich im asiatischen Raum produzierten Freizeitmodenkollektionen resultiert.
- Zinsswap/-cap zur Minderung des Risikos steigender Zinssätze.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2009 bzw. 2008.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2009 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Die Sensitivitätsanalysen wurden unter folgenden Annahmen aufgestellt:

- Die Sensitivität der Bilanz bezieht sich auf Derivate und auf zur Veräußerung gehaltene Schuldinstrumente.
- Die Sensitivität des relevanten Postens in der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den Effekt der angenommenen Änderungen der entsprechenden Marktrisiken wider. Dies basiert auf den zum 31. Dezember 2009 und 2008 gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich des Effekts der Sicherungsbeziehung.

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist der Konzern Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft heraus und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral und fortlaufend überwacht. Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch den Abschluss von Delkredereversicherungen sowie die Einholung von Sicherheiten begegnet. Erkennbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Finanzierungsbereich wird das Risiko des Ausfalls des jeweiligen Kontrahenten durch die Auswahl von Bankinstituten mit guter und sehr guter Bonität begrenzt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der flüssigen Mittel wiedergegeben.

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, die die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet. Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor- gehalten.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzei- ten sowie der erwartete Zinsdienst sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verb. ggü. Kredit- instituten TEUR	Finance Lease TEUR	Verb. ggü. Gesell- schaftern TEUR	Übrige Verbind- lichkeiten TEUR	Zins- sicherung TEUR	Währungs- sicherung TEUR
Buchwert 31. Dez. 2009	128.118	8.512	57.612	64.323	4.691	1.254
Cashflow 2010						
Zinsdienst	5.573	650	0	0	2.771	0
Tilgung	7.099	3.175	0	56.597	0	1.254
Cashflow 2011 - 2014						
Zinsdienst	29.857	671	3.795	594	2.507	0
Tilgung	59.333	5.273	9.230	7.726	0	0
Cashflow 2015 f.						
Zinsdienst	25.478	2	16.301	0	0	0
Tilgung	61.686	63	48.382	0	0	0

	Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				Verbindlichkeiten aus Derivaten	
	Verb. ggü. Kredit- instituten TEUR	Finance Lease TEUR	Verb. ggü. Gesell- schaftern TEUR	Übrige Verbind- lichkeiten TEUR	Zins- sicherung TEUR	Währungs- sicherung TEUR
Buchwert 31. Dez. 2008	141.873	10.078	46.408	57.543	4.423	2.689
Cashflow 2009						
Zinsdienst	9.759	727	0	0	126	0
Tilgung	26.483	3.506	0	49.031	0	2.689
Cashflow 2010 - 2013						
Zinsdienst	35.542	844	0	747	4.297	0
Tilgung	26.500	6.459	0	8.512	0	0
Cashflow 2014 f.						
Zinsdienst	17.022	7	19.732	0	0	0
Tilgung	88.890	113	46.408	0	0	0

Für die Cashflows aus dem erwarteten Zinsdienst wurde zur Vereinfachung eine konstante Zinsstrukturkurve unterstellt.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren primär aus der operativen Tätigkeit. Der Konzern beschafft einen Teil seiner Waren in US-Dollar. Zur Absicherung gegen Risiken aus Wechselkursänderungen wurden im Berichtsjahr handelsübliche Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Eine Zuordnung von Zahlungsmittelzuflüssen aus diesen Devisentermingeschäften zu konkreten erwarteten Zahlungsmittelabflüssen aus Warenbeschaffungen erfolgt nicht. Die Anforderungen von IAS 39 an das sog. „Hedge Accounting“ deshalb sind deshalb nicht erfüllt. Die Devisentermingeschäfte wurden daher zum Bilanzstichtag mit ihren Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte wurden von den Banken anhand der Wechselkurse laufzeitäquivalenter Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag bewertet. Aus der Verkehrsbewertung der zum Bilanzstichtag vorhandenen Devisentermingeschäfte resultierte im Berichtsjahr ein Ertrag von TEUR 1.435, der im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen wurde.

Im Vorjahr wurden in Erwartung eines Wertverfalls des US-Dollars gegenüber dem Euro Devisentermingeschäfte eingesetzt, um die Risiken aus der Wechselkursänderung abzusichern. Aus der Bewertung zum Verkehrswert ergab sich ein Aufwand von TEUR 2.689, der im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurde.

Darüber hinaus sind die Schweizer Konzerngesellschaften einem Währungsrisiko ausgesetzt, das aus den in Euro abgerechneten Geschäftsbeziehungen zur Tom Tailor-Gruppe resultiert.

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Währungsrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Der überwiegende Teil der originären Finanzinstrumente (Wertpapiere, Forderungen, flüssige Mittel, Schulden) ist unmittelbar in der funktionalen Währung Euro denomiiniert. Sofern diese Finanzinstrumente nicht in Euro denomiiniert sind, werden diese in die Sensitivitätsanalysen einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die ergebnisbezogene Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Währungsergebnis um TEUR 1.579 niedriger bzw. TEUR 1.930 höher gewesen (Vorjahr: TEUR 2.823 höher bzw. TEUR 4.619 niedriger).

Wenn der Euro gegenüber dem Schweizer Franken zum Bilanzstichtag um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre die entsprechende Rücklage im Eigenkapital um TEUR 463 höher bzw. TEUR 566 niedriger gewesen (Vorjahr: TEUR 478 niedriger bzw. TEUR 478 höher).

Zinsänderungsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Tom Tailor nutzt derivative Finanzinstrumente zur Zinsabsicherung variabel verzinslicher Kredite.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken besteht eine Zinsbegrenzungsvereinbarung (Zinscap) mit einer Laufzeit vom 30. Juni 2006 bis zum 31. Dezember 2012. Der zugrunde liegende Nominalbetrag korrespondiert mit dem ursprünglichen dem Zinscap zugrunde liegenden Bankdarlehen. Die ursprünglichen Bankdarlehen wurden vollständig zurückgeführt. Der Zinscap wird zur Absicherung der neu gewährten Darlehen gleicher-

maßen herangezogen. Durch den abgeschlossenen Zinscap wird der an den 3-Monats-EURIBOR gekoppelte Zinssatz der Bankdarlehen auf 3,75% begrenzt.

Darüber hinaus besteht ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Auch bei dem Zinsswap korrespondiert der Nominalbetrag mit dem zugrunde liegenden Bankdarlehen. Die Gesellschaft erhält einen variablen Zinssatz auf Basis des 3-Monats-EURIBOR und zahlt einen festen Zinssatz von 5,065%.

Die nachstehende Aufstellung zeigt zusammengefasst die Nominalbeträge, Buchwerte und Marktwerte der eingesetzten Zinssicherungsprodukte:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Nominalwert	111.500	116.500
Buchwert	-4.691	-4.423
beizulegender Zeitwert	-4.691	-4.423

Unter dem Finanzergebnis werden im Berichtsjahr Zinsaufwendungen von TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 3.875) der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zins sicherungsinstrumente ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert sowie Zinsergebnis aus den Zinszahlungsströmen des Berichtsjahres) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Zinsergebnis um TEUR 945 höher bzw. TEUR 860 niedriger (Vorjahr: TEUR 2.361 höher bzw. TEUR 2.144 niedriger) gewesen.

Sonstige Preisrisiken

Im Berichtsjahr und im Vorjahr war der Konzern keinen wesentlichen sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cash Flow Statements“) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Die Zugänge an geleasten immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens und Sachanlagen, die als „Finance Lease“ klassifiziert wurden, wurden auf Grund ihrer Zahlungsunwirksamkeit mit der ebenfalls zahlungsunwirksamen Veränderung der Finanzschulden, denen die Verbindlichkeiten aus „finance lease“-Verträgen zugeordnet sind, verrechnet.

Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Änderungen der flüssigen Mittel betreffen ausschließlich die Schweizer Tochtergesellschaften und wurden gesondert als „wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds“ ausgewiesen.

Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erhaltene Zinsen	20	639
Gezahlte Zinsen	12.705	13.555
Gezahlte Ertragsteuern	513	910

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit bestanden zum 31. Dezember 2009 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 26,1 Mio.

G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009**Segmentierung nach Geschäftsbereichen (2009)

	Wholesale TEUR	Retail TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	223.687	76.527		300.214
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	27.520		-27.520	0
Umsatzerlöse gesamt	251.207	76.527	-27.520	300.214
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	27.992	9.185	-226	36.951
wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	7.968	731		8.699

Informationen nach Regionen (2009)

	Deutschland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	207.048	93.166	300.214
Langfristige Vermögenswerte*	150.308	9.502	159.810

* langfristige Vermögenswerte umfassen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008Segmentierung nach Geschäftsbereichen (2008)

	Wholesale TEUR	Retail TEUR	Konso- lidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	237.543	45.931		283.474
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	19.237		-19.237	0
Umsatzerlöse gesamt	256.780	45.931	-19.237	283.474
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	7.921	2.448	565	10.934
wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	14.824	859		15.683

Informationen nach Regionen (2008)

	Deutschland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	182.143	101.331	283.474
Langfristige Vermögenswerte*	158.408	8.300	166.708

* langfristige Vermögenswerte umfassen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007Segmentierung nach Geschäftsbereichen (2007)

	Wholesale TEUR	Retail TEUR	Konso- lidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	234.452	26.848		261.299
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	14.190		-14.190	0
Umsatzerlöse gesamt	<u>248.642</u>	<u>26.848</u>	<u>-14.190</u>	<u>261.299</u>
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	26.676	367	-79	26.964
wesentliche nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	14.613	642		15.255

Informationen nach Regionen (2007)

	Deutschland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse	169.833	91.466	261.299
Langfristige Vermögenswerte*	149.745	5.751	155.496

* langfristige Vermögenswerte umfassen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im Rahmen der Segmentberichterstattung hat der TOM TAILOR-Konzern erstmalig den IFRS 8 Geschäftssegmente angewandt. Gemäß dem Management Approach - Ansatz des IFRS 8 werden die Segmente nach den Geschäftsaktivitäten des TOM TAILOR-Konzerns abgegrenzt. Diese Aufteilung entspricht der internen Steuerung und Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche.

Die Anwendung des IFRS 8 führte im Geschäftsjahr zu keiner Anpassung der Segmentberichterstattung hinsichtlich der Abgrenzung der Segmente in Wholesale und Retail.

Der TOM TAILOR - Konzern bildet die komplette Wertschöpfungskette vom Design über das Produktmanagement und die Warenbeschaffung bis hin zum Vertrieb ab. Der Konzern vertreibt die Produktlinien TOM TAILOR MEN CASUAL, TOM TAILOR WOMEN CASUAL, TOM TAILOR KIDS, TOM TAILOR DENIM MALE und TOM TAILOR DENIM FEMALE.

Die Aktivitäten des TOM TAILOR - Konzerns werden anhand der Distributionsstruktur in die Segmente Wholesale und Retail aufgegliedert.

Im Segment Wholesale werden die TOM TAILOR Produkte über Wiederverkäufer mittels Franchise Stores, Shop in Shops und Multi Label Geschäfte vertrieben (*B2B*). Die Marke TOM TAILOR wird traditionell in diesem Segment geführt und weiterentwickelt.

Im Segment Retail werden die Kollektionen der verschiedenen Produktlinien durch eigene Stores, darunter befinden sich Centerstores, Citystores, Flagshipstores und Outlets, sowie über einen webbasierten E-Shop direkt an den Endkunden veräußert (*B2C*). Einzige Ausnahme bilden die im e-Business enthaltenen e-Kooperationen ab, die sich über einen Wiederverkäufer an den Endkunden wenden. Aufgrund der internen Steuerung sowie Berichterstattung ist dieser Bereich dem Segment Retail zugeordnet.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Der Vorstand des TOM TAILOR – Konzerns hat als Erfolgsgröße das für die Steuerung und Berichterstattung verwendete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bestimmt.

Das Zinsergebnis sowie die Steueraufwendungen/-erträge werden vom Management nur auf Gesamt-Konzernebene betrachtet.

Eine Angabe der Vermögenswerte und Schulden je Segment wird gemäß dem Management Approach – Ansatz nach IFRS 8 nicht gemacht, da diese Informationen den Entscheidungsträgern nicht auf Segmentebene berichtet werden.

Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die konzerninternen Umsätze werden zu marktüblichen Bedingungen verrechnet.

Unter den zahlungsunwirksamen Posten werden im Wesentlichen die Veränderungen der Rückstellungen, die Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie Wertberichtigungen auf Vorräte ausgewiesen.

Die vorstehenden Informationen zu den Segmenteerlösen nach Regionen sind nach dem Standort des Kunden gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen.

H. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Forschung und Entwicklung

Der im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwand beträgt TEUR 7.197 (Vorjahr: TEUR 7.616). Er betrifft die Entwicklung der Kollektionen.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Eventalforderungen und -verbindlichkeiten

Für angemietete Geschäftsräume der Tom Tailor Retail GmbH sind für Mietsicherheiten in Höhe von rd. EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: rd. EUR 2,1 Mio.) Bankbürgschaften von der Tom Tailor GmbH übernommen worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.). Hierbei handelt es sich um die gesamtschuldnerische Mithaftung für von verbundenen Unternehmen abgeschlossene Leasingverträge.

Zudem hat die Tom Tailor GmbH der Sparkasse Kufstein zu Gunsten der Tom Tailor Gesellschaft m.b.H., Wörgl/Österreich, eine Bürgschaft in Höhe von EUR 1,3 Mio. erteilt.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern im Wesentlichen aus Miet- und „operating lease“-Verträgen in folgendem Umfang:

	31. Dezember 2009			
	Mieten TEUR	"operating lease" TEUR	Übrige TEUR	Gesamt TEUR
Überhalb eines Jahres	17.650	5.800	2.652	26.102
ischen ein und fünf Jahren	63.900	8.970	7.241	80.111
er fünf Jahre	32.070	0	0	32.070
	113.620	14.770	9.893	138.283

	31. Dezember 2008			
	Mieten TEUR	"operating lease" TEUR	Übrige TEUR	Gesamt TEUR
innerhalb eines Jahres	13.120	1.375	1.370	15.865
zwischen ein und fünf Jahren	47.481	1.929	6.090	55.500
über fünf Jahre	52.509	0	0	52.509
	113.110	3.304	7.460	123.874

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mindest-Abnahmeverpflichtungen aus einem Logistik-Outsourcing-Vertrag.

Der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen aus Mieten resultiert im Wesentlichen aus der Anmietung neuer Retail- und Outlet-Stores.

Den in der Aufstellung nicht enthaltenen Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 1,4 Mio./Jahr für das Logistikcenter Nordport (gesamt: EUR 12,98 Mio.) stehen Ansprüche gegen den Logistiker DHL aus der fristenkongruenten Unter Vermietung in gleicher Höhe gegenüber.

Bezüglich der aufschiebend bedingten Zahlungen an Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit einem Exit verweisen wir auf die Angaben zu den nahestehenden Personen.

Ergänzende Angaben zu Miet- und Leasingverhältnissen

Die im Berichtsjahr aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus Leasingverträgen betrugen TEUR 4.671 (Vorjahr: TEUR 3.565). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Mindestleasingzahlungen. Leasingraten für Untermietverhältnisse und bedingte Mietzahlungen fielen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr an.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für „operating lease“-Verhältnisse in Höhe von TEUR 1.178 (Vorjahr: TEUR 916) berücksichtigt.

Untermietverhältnisse bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr außer der Mietverpflichtung für das Logistikcenter Nordport nur in unwesentlichem Umfang. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „(b) sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 („Related Party Disclosures“) müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit diese nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen werden.

Als nahe stehende Personen des Tom Tailor-Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie die Unternehmen in Betracht, die von Organmitgliedern beherrscht werden oder auf die Organmitglieder einen Einfluss ausüben können. Darüber hinaus kommen Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen und zu assoziierten Unternehmen in Betracht.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die Tom Tailor-Gruppe ist an einer Gesellschaft in Nordirland beteiligt, zu der sie Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält.

Bei der nordirischen Gesellschaft handelt es sich um die TT OFF SALE (NI) LTD. und deren 100%igen Tochtergesellschaft TT OFF SALE (Ireland) LTD. , an der die Tom Tailor GmbH unmittelbar bzw. mittelbar zu 49 % im Rahmen eines Franchise Joint Ventures beteiligt ist. Die TT Off Sale (NI) Ltd. wird vom Joint Venture-Partner operativ geführt. Die an die Gesellschaft erbrachten Lieferungen und Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 3.132). Die Forderungen gegen die Gesellschaft betragen zum 31. Dezember 2009 bzw. zum 31. Dezember 2008 TEUR 3.019 bzw. TEUR 3.045.

Nahestehende Personen

(a) Vorstand

- Herr Dieter Holzer, Kaufmann, Ravensburg (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Dietmar Axt, Kaufmann, Hamburg
- Herr Dr. Axel Rebien, Kaufmann, Quickborn
- Herr Christoph Rosa, Kaufmann, Schweinfurt

Im Berichtsjahr übten die Mitglieder des Vorstands keine Mitgliedschaften in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien aus.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Fixe Vergütung	1.850	1.653
Variable Vergütung	439	168
	<hr/> <hr/> <hr/> 2.289	<hr/> <hr/> <hr/> 1.821

Die fixen und variablen Vergütungen wurden unterjährig ausbezahlt bzw. wurden kurzfristig nach dem jeweiligen Abschlussstichtag zur Auszahlung fällig.

In den Bezügen des Vorstandes sind rückzahlbare Vergütungsbestandteile aus überzählten Tantiemeverauszahlungen in Höhe von TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 261) enthalten, die unter den sonstigen Vermögenswerten als Forderungen gegen den Vorstand ausgewiesen werden.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 69) zurückgestellt.

Zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern Dr. Rebien, Axt und Rosa bestehen Vereinbarungen über eine Sonderzahlung für den Fall der Veräußerung der Mehrheit der Anteile an der Gesellschaft, was auch den Börsengang der Gesellschaft umfasst. Die Sonderzahlungen für Herrn Dr. Rebien und Herrn Rosa betragen 0,5 % (Dr. Rebien) bzw. 0,2 % (Rosa) des im Rahmen der Veräußerung festgestellten Unter-

nehmenswerts, maximal jedoch EUR 1,5 Mio. bzw. EUR 1,0 Mio. Die Sonderzahlung für Herrn Axt beträgt TEUR 300 im Fall der Veräußerung der Mehrheit im Geschäftsjahr 2010 und TEUR 200 im Fall der Veräußerung der Mehrheit im Geschäftsjahr 2011.

Zwischen den Aktionären der Gesellschaft ist im Rahmen eines Gesellschaftervertrags für den Fall der Veräußerung der Mehrheit der Anteile an der Gesellschaft, was auch den Börsengang der Gesellschaft umfasst, eine Einmalzahlung der abgebenden Aktionäre an Herrn Holzer in Höhe von EUR 1 Mio. und einem weiteren Betrag in Höhe von TEUR 500 für jede EUR 10 Mio., um die ein Bruttoverkaufswert von EUR 250 Mio. (hochgerechnet auf alle Aktien) überschritten wird, sowie einem weiteren Betrag in Höhe von EUR 5 Mio., wenn der Bruttoverkaufswert EUR 300 Mio. (hochgerechnet auf alle Aktien) übersteigt, vereinbart.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden eigenkapitalbasierte Vergütungen gewährt.

Des Weiteren hat Herr Holzer der Gesellschaft zwei Gesellschafterdarlehen inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 620 (Vorjahr: TEUR 584) und TEUR 461 (Vorjahr: TEUR 0) gewährt.

Mit Vertrag vom 28. November 2008 hat die Tom Tailor GmbH mit Herrn Georg Michael Rosa, dem Vater des Vorstandsmitglieds Christoph Rosa, einen Vertrag über die Annmietung von Geschäftsräumen zur Betreibung eines eigenen Retailstores in Schweinfurt ab den 1. Januar 2009 abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Verkaufsäume einschließlich von Büro- und Nebenräumen mit einer Geschäftsfläche von circa 550 m². Die Vertragslaufzeit beträgt fünf Jahre. Die jährliche Nettokaltmiete beträgt TEUR 225 und erhöht sich im Zeitraum von 2011 bis 2013 auf TEUR 230.

Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands hielten am Bilanzstichtag direkt 5,00 % der Geschäftsanteile der Gesellschaft (Vorjahr: 5,00 %).

(b) Aufsichtsrat

- Herr Uwe Schröder, Kaufmann, Hamburg (Mitglied und Vorsitzender)
- Herr Thomas Schlytter-Henrichsen, Kaufmann, Königstein/Taunus (stellv. Vorsitzender)
- Herr Thomas Heymann, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main (bis zum 21. April 2009)
- Herr Alain Blanc-Brude, Geschäftsführer, Monaco (seit 21. April 2009)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach der Satzung außer dem Ersatz der Auslagen nach Abschluss eines Geschäftsjahrs eine angemessene Vergütung, die durch Beschluss der Hauptversammlung festgestellt wird. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Berichtsjahr TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90).

Herr Uwe Schröder (Vorsitzender), Herr Alain Blanc-Brude und Herr Thomas Schlytter-Henrichsen halten mittelbar Anteile an der TOM TAILOR Holding AG.

Die Tom Tailor GmbH hat einen Beratervertrag mit der Schröder Consulting GmbH abgeschlossen mit einer fixen jährlichen Vergütung in Höhe von TEUR 50 (netto) zuzüglich einer pauschalen Erstattung von Auslagen in Höhe von TEUR 4. In 2009 sind keine Leistungen erbracht worden, so dass für 2009 keine Vergütung zu zahlen war.

Zwischen der Tom Tailor GmbH und dem Sohn des Aufsichtsratsvorsitzenden Uwe Schröder, Herrn Oliver Schröder, besteht ein Dienstverhältnis. Herr Oliver Schröder ist seit dem Jahr 1998 bei der Tom Tailor GmbH beschäftigt.

(c) Gesellschafter

Zum Bilanzstichtag waren Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 57.612 – einschließlich abgegrenzter Zinsen – bilanziert (Vorjahr: TEUR 46.408).

Im Rahmen der Finanzierung der Anteilstäufe haben die Gesellschafter im Januar 2005 Darlehen in Höhe von ursprünglich TEUR 23.000 gewährt. Für die Gesellschafterdarlehen wurde der Rangrücktritt gegenüber den Darlehen der Kreditinstitute vereinbart. Sie werden mit 6 % p. a. verzinst und haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016. Im Dezember 2006 wurden weitere Darlehen über TEUR 15.000 (Verzinsung 6 % p.a.) gewährt und im Geschäftsjahr 2009 haben die Gesellschafter der TOM TAILOR Holding AG zusätzliche Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 9.000 gewährt, die im Berichtsjahr mit 5 % verzinst wurden. Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden die gewährten Darlehen aus 2009 mit 12 % p. a. verzinst. Ende 2009 wurde für die Darlehen aus Januar 2005 und Dezember 2006 der Rangrücktritt gegenüber allen übrigen Gläubigern der TOM TAILOR Holding AG erklärt (31.12.2009: EUR 48,4 Mio.).

Die Gesellschaft hat im Januar 2008 einen Beratervertrag mit Dr. Piofranceso Borghetti abgeschlossen, der als Gesellschafter der Morgan Finance S.A. auch indirekt Aktien der TOM TAILOR Holding AG besitzt. Der Vertrag sieht eine jährliche fixe Vergütung in Hö-

he von TEUR 100 (netto) nebst der Erstattung von Auslagen vor. Im Geschäftsjahr 2009 wurde seitens der Gesellschaft keine Vergütung (Vorjahr: TEUR 100) geleistet, da im Geschäftsjahr 2009 einvernehmlich keine Beratungsleistungen durch Herrn Dr. Piofranceso Borghetti erbracht wurden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht aufgetreten.

Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der freiwillig nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde am 17. Februar 2010 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, den 17. Februar 2010

Der Vorstand

ANLAGE VI

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem als Anlagen I bis V freiwillig erstellten IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

An die TOM TAILOR Holding AG, Hamburg:

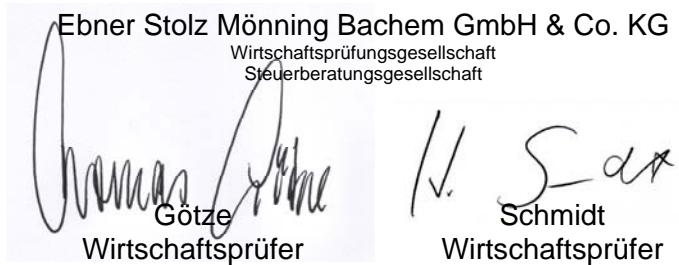
Wir haben den von der **TOM TAILOR Holding AG, Hamburg**, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungs-handlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsyste ms sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unterneh-men, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilan-zierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-lung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prü-fung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

ANLAGE VI

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.



Hamburg, den 18. Februar 2010

* * * * *

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb des Konzernabschlusses bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

* * * * *